



Up-and-Coming-Stars 2008

© Udo Thomas

DFFF seine Wirkung nicht verfehlt. Die Förderungen sind nicht rückzahlbare Darlehen, pro Jahr 60 Mio. Euro, für drei Jahre, wobei der Zeitrahmen bis 2012 erweitert werden soll (www.ffa.de/dfff). Berg stellte zudem eine neue Entwicklungsförderung vor, die ab 2009 über das Mini-Traité-Abkommen finanziert wird. Grundsätzlich gefördert werden soll kulturelles und wirtschaftliches Potenzial für den deutschen und den französischen Markt. Die Gesamtfördersumme von 300 000 Euro pro Jahr soll dem Nachwuchs zugute kommen.

Diskutiert wurde auch die Notwendigkeit eines zwischenstaatlichen Abkommens bezüglich der Steuersysteme. Ein Advanced-Pricing-Agreement würde die Steuersituation erheblich vereinfachen. Viele potenzielle deutsche Firmen würden abgeschreckt von Koproduktionen, weil sie ihr Einkommen nicht doppelt versteuern wollen.

Nachmittags berichteten Panel-Teilnehmer von ihren Koproduktionserfahrungen. Durchweg Positives war zu hören von **Christophe Barratier** (*Galatéa Films*), **Stefan Arndt** (*X-Filme*), **Antoine de Clermont-Tonnerre** (*Mact Productions*), und **Martin Moszkowicz** (*Constantin Film*). Der DFFF war dringend nötig, bekräftigten sie. Insgesamt habe es allerdings noch bei der Verleihförderung. Partner fehlen hier, für die Verleiher sei eine Risikominimierung nötig. Besonders Verleiher in den Minoritätsländern müssten unterstützt werden. Auch bessere TV-Sendeplätze seien notwendig – die Filme sind oft nur sehr spät abends im Fernsehen zu sehen.

Anschließend stellten einige Absolventen der **Masterclass Ludwigsburg/Paris**, das gemeinsame Ausbildungsprogramm der Deutsch-französischen Filmakademie, ihre Sicht der deutsch-französischen Koproduktionen dar.

Darauf folgten Pitchings von fünf französischen und fünf deutschen Projekten, moderiert von **Marieanne Bergmann** (Leiterin Projektförderung **Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein**) und **Michel Reilhac** (**Arte France Cinéma**). Jedes Projekt durfte in maximal sieben Minuten vorgestellt werden. Das darauf folgende Dating Café unter Ausschluss der Öffentlichkeit ermöglichte den anderen eingereichten Projekten eine Plattform, um sich zukünftigen Koproduktionspartnern vorzustellen.

Für Glamour sorgten die »**Up-and-coming-Stars**«. Mit kurzen Ausschnitten aus aktuellen Filmen stellten die Mentoren **Christophe Barratier** und **Jan Schütte** die jungen Schauspieler vor, die somit ihr Interesse an deutsch-französischen Produktionen bekundeten: **Nora Arnezeder**, **Marie Bäumer**, **Ana Demoustier**, **Mati Diop**, **Paula Kalenberg**, **Adélaïde Leroux**, **Alexis Michalik**, **Florian Panzner**, **Nico Rogner**, **Alexander Scheer**, **Henriette Schmidt**, **Paula Schramm**, **Robinson Stévenin**, **Kostja Ullmann**.

Beim anschließenden Galadinner im Rathaus hielt **Kultursenatorin Prof. Dr. Karin von Welck** ihre Empfangsrede abwechselnd in Französisch und Deutsch. Dass der Anteil der deutschen Filme in französischen Kinos steigt, sei ebenso erfreulich wie der rasante Anstieg der Koproduktionen im Jahre 2007. Dies führte sie ausdrücklich auf die Einrichtung des DFFF zurück. Des Weiteren ermutigte die Kultursenatorin, die erfolgreiche Bilateralität zwischen den beiden Nationen für andere Länder weiter zu öffnen.

Unter der Moderation von **Pascal Rogard** (Generaldirektor **SACD**) und **Harald Baur** (Lizenzen und Verträge, **Arsenal Film**, **Good! movies**) wurden am 22.11.08 aktuelle Entwicklungen im Bereich VoD diskutiert. Rogard schilderte den Kampf gegen Raubkopierer und illegale Downloads. Angesichts der täglich 400 000 illegalen Downloads in Frankreich bestünde dringend Handlungsbedarf, da hier der Filmbranche Unsummen verloren gingen. Zwei neue Gesetze treten im kommenden Jahr in Kraft. Erstens dürfen die öffentlich-rechtlichen TV Sender keine Werbung mehr zeigen. Zweitens verpflichten sich die großen Telekommunikationsanbieter, ein Mahnverfahren gegen illegale Downloader durchzuführen, ein so genanntes »graduated response«: Nach zwei Mahnungen wird die Internetleitung des Anwenders gesperrt. Obwohl ein illegaler Download kein Straftatbestand sei, erklärte Rogard, sei es ein unsachgemäßer Gebrauch des Internets und verstoße gegen das Urheberrecht. Keinen Internetzugang zu haben bedeute für die betroffene Person den »sozialen Tod«, was zur Einsicht verhelfen soll. Wie das in der Realität überwacht werden soll, stand nicht zur Diskussion. Weitere legale Möglichkeiten und Rechtsschutzmechanismen werden entwickelt (Digital Rights Management), die Raubkopierer abschrecken und das Angebot an legalen Downloads erweitern und

attraktiv machen soll. Welche Auswüchse und Nebenwirkungen eine dafür notwendige Überwachung des Datenverkehrs im Internet hat, wird sich noch zeigen.

In diesem Sinne stellte **Leander Carell Nowtilus'** Do-it-yourself-Module für VoDs vor, darunter das brandneue **MSNmovies.com**. **Alain Rocca** beschrieb den Online-Verleih **Univerciné**, ein Internetvertrieb mit dem Ziel, ein qualitativ hochwertiges Kinoprogramm für ein breites Publikum sicherzustellen. Der Katalog beinhaltet bereits 700 Spielfilm-Titel, wovon 40% französische Filme sind. Die Hälfte des erwirtschafteten Ertrags wird an die Rechte-Inhaber zurückgeführt. **Bernard Tani** (Leiter TV und VoD, **Orange**) und **Tobias Künkel** (Leiter, **Videoload.de**, **Telekom**) berichteten von triple-play-Marktangeboten der französischen Telco Orange respektive der deutschen Telekom. Um eine win-win-Situation herbeizuführen, müssten Telefon- und Internetdienste innovative und vielfältige Anreize schaffen. Die Entwicklung laufe auf eine Integration der mobilen Dienste hinaus, z.B. ein gebündeltes Angebot für multimedialfähige Handys. Aktuelle Infos: www.das-rendez-vous.org und www.german-films.de ■ PP

JAHR
50
JAHRE

Berola
DVD • CD • VIDEO

Pressung
DVD, CD, Blu-ray

Brennservice
DVD, CD, Blu-ray

Bedruckte Rohlinge
DVD, CD, Blu-ray

Authoring
DVD, Blu-ray

Masterkopien SD/HD

VHS-Kopien
PAL, NTSC, SECAM

Film-Abtastung SD/HD
35, 16, 8 mm
mit Wetscanning & Image Stabilization

Film-Aufzeichnung
FAZ (Video auf 35 mm Film)

BEROLA - Film GmbH • D - 91301 Forchheim
Tel 09191 7222-0 • Fax 09191 7222-90
www.berola.de • info@berola.de